

Papst Innozenz III. Weichensteller der Geschichte Europas. Interdisziplinäre Ringvorlesung an der Universität Passau 5. 11. 1997–26. 5. 1998, hg. von Thomas FRENZ, Stuttgart 2000, Steiner, 212 S., 20 Abb., ISBN 3-515-07433-3, EUR 34. – Anlässlich der achthundertsten Wiederkehr der Wahl Innozenz' III. wurden folgende Vorträge gehalten, die sich durchweg an ein breiteres Publikum wenden: Thomas FRENZ, Papst Innozenz III. – Weichensteller der Geschichte Europas? (Einführung) (S. 7–19). – Stefan SCHMITT, Die bildlichen Darstellungen Papst Innozenz' III. (S. 21–50), bespricht die bis in das 19. Jh. reichenden Zeugnisse. – Egon BOSHOF, Innozenz III. und der deutsche Thronstreit (S. 51–67), gibt unter Betonung der verfassungsgeschichtlichen Aspekte einen souveränen Überblick. – Theodor NOLTE, Papst Innozenz III. und Walther von der Vogelweide (S. 69–89), rückt die im einzelnen vorgestellten Äußerungen Walthers in den größeren Zusammenhang der übrigen zeitgenössischen papstkritischen Stimmen. – Othmar HAGENEDER, Die Register Innozenz' III. (S. 91–101), stellt vor dem Hintergrund eigener Forschungen die Entstehung und den Charakter dieser Quelle vor. – Philipp SCHÄFER, Innozenz III. und das 4. Laterankonzil 1215 (S. 103–116), arbeitet den überragenden Einfluß des Papstes auf das Lateranense heraus. – Harald DICKERHOF, Innozenz III. und die Universitäten (S. 117–130). – Thomas FRENZ, Innozenz III. als Kriminalist – Urkundenfälschung und Kanzleireform um 1200 (S. 131–139), informiert über die Arbeitsweise der päpstlichen Kanzlei und erweist den Rang des Papstes als Diplomatiker. – Karl SCHLEMMER, Innozenz III. und die Frömmigkeitsformen des Mittelalters (S. 141–156), handelt u. a. über Katharer, Waldenser und Bettelorden. – Dietrich KORSCH, Innozenz III. und der Formwandel der Kirche (S. 157–172), geht auf die Bedeutung des Papstes für die Ausbildung der Sakramentenlehre ein. – Stefano TRINCHESE, Die „Römische Frage“ – ein Überblick (S. 173–184), und Winfried BECKER, Europa – Erbe des Mittelalters in den historischen Schriften von Novalis, Adam Müller und Friedrich Schlegel (S. 185–203; abweichender Titel im Inhaltsverzeichnis), führen in die Neuzeit. Ein Register der Orts- und Personennamen beschließt den Band.

Bernd Schütte

Steffen KRIEB, Vermitteln und Versöhnen. Konfliktregelung im deutschen Thronstreit 1198–1208 (Norm und Struktur 13) Köln u. a. 2000, Böhlau, 251 S., ISBN 3-412-11199-6, EUR 29,90. – Diese unverkennbar den Forschungen G. Althoffs verpflichtete Gießener Diss. nimmt den staufisch-welfischen Thronstreit in bewußter Distanz zu älteren Arbeiten unter der Leitfrage nach den Praktiken und Mechanismen der Konfliktaustragung in den Blick. Die Untersuchung der Parteiwechsel einiger Fürsten und der innerdeutschen Vermittlungsversuche zwischen den rivalisierenden Königen wird nicht zuletzt angesichts der wenigen Quellen knapp abgehandelt. Das Ergebnis überrascht wohl nicht, denn „ein Gemisch aus Drohungen, Versprechungen und Geschenken“ (S. 55) habe König Philipps erfolgreiche Politik gegen die Anhänger Ottos IV. bestimmt, die *mediatores* hätten die ihnen angemessene Rolle gespielt, und die *deditiones* seien erwartungsgemäß inszeniert gewesen. Demgegenüber nehmen die einzelnen Phasen der Thronstreitpolitik Papst Innozenz' III. einen